



Die Bergische Bibliographie auf Schloss Linnep im Angerland

Skizze einer Darstellung über Sinn und Zweck einer neuartigen kulturellen Einrichtung

Das an den bewaldeten Ausläufern des Bergischen Landes idyllisch gelegene Schloss Linnep, heute im Besitz des Reichsgrafen Clemens von S p e e , dient mit den vom Landkreis Düsseldorf-Mettmann gemieteten Räumen seit Sommer 1967 einer für diese Landschaft zwischen den Großstädten ungewöhnlichen Bestimmung: *es wurde Sitz der Bergischen Bibliographie.*

Für den Landkreis und das übrige Bergische Land wurde hier eine Einrichtung geschaffen, die dazu berufen ist, für diesen Raum und darüber hinaus eine wissenschaftlich informierende Funktion zu übernehmen. Auf die Frage: Was ist und welcher Aufgabe hat eine solche Regionalbibliographie ? sollen diese Ausführungen in kurzen Zügen Antwort geben.

Im gesamten Bergischen Land, dem geographisch - historischen Gebilde zwischen Rhein, Ruhr, Sauerland und Sieg, ungefähr identisch mit dem einstigen Territorium des Herzogtums Berg, ist bis heute — in Rheinnähe weniger, im Inneren umso stärker ausgeprägt — ein Zusammengehörigkeitsgefühl wachgeblieben, das aus einem, dem Geschichtsbewusstsein und aus dem Selbstverständnis der zum bergischen Lebens- und Wirtschaftsraum zählenden Menschen resultiert. Dem weitverbreiteten Bedürfnis, das verstreute, reiche Schrifttum über dieses Gebiet durch Schaffung einer zentralen Stelle zu sammeln, zu ordnen und der Öffentlichkeit in Form eines auf Vergangenheit und Gegenwart bezogenen Handbuchs komprimiert zugänglich zu machen, sucht die Kommunale Arbeitsgemeinschaft Bergisch Land e. V. (KAG) gerecht zu werden, deren Mitglied der Landkreis Düsseldorf-Mettmann ist.

Dieser ergriff die Initiative und ist heute federführend bei der Verwirklichung des Planes. Schon 1964 wurde auf Antrag des damaligen Landrats Dr. A. Henn (Ratingen) von der KAG ein Arbeitsausschuss Bergische Bibliographie eingesetzt, der die Richtlinien festlegte und an die Arbeit ging. Dieser Ausschuss schlug auch dem Vorstand der KAG die Einsetzung eines hauptamtlichen Fachmannes vor, den der Vorstand dann auch berief. Der Beauftragte für die Bergische Bibliographie arbeitet, gemeinsam mit seiner Frau, seit April 1966 (verwaltungsmäßig dem Kreis unterstellt, von diesem auch besonders unterstützt) im Auftrag der finanziell beteiligten acht Mitglieder der KAG (= kreisfreie Städte und Landkreise) an der ihm gestellten umfassenden Aufgabe. Nach Übergangsdomicilen hat inzwischen die Bergische Bibliographie in Schloss Linnep die ideale Bleibe gefunden.





Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Der Auftrag erstreckt sich auf die Erfassung der Titel von Büchern, Zeitschriften und anderen „Periodika“, auch Broschüren, Karten u. a. In wertender Auswahl werden auch Aufsätze aus Sammelwerken und Zeitschriften aufgenommen. Als Fundgruben erweisen sich Archive und Bibliotheken, auch Büchereien, sowohl im Inneren des Bergischen Landes als auch in den übrigen rheinisch westfälischen Kulturzentren (Universitätsstädten!); am stärksten beteiligt sind die Einrichtungen Wuppertals (Stadtbibliothek!) und Düsseldorfs (Landes- und Stadtbibliothek). Beim Durchkämmen des weiten Landes nach zerstreutem Schrifttum helfen ferner: Gemeinden, Kirchen (Pfarrarchive), Industrie- und Handelskammern, gewerbliche und industrielle Betriebe, Familien und Einzelpersonen, nicht zuletzt die Vereine (an der Spitze: der Bergische Geschichtsverein, auch der Düsseldorfer Geschichtsverein u. a. m.).

Die p r a k t i s c h e A r b e i t besteht außer intensiver Sammeltätigkeit in der oft mühseligen Sichtung des umfangreichen Titelmaterials und in der Anlage verschiedener einander ergänzender K a r t e i e n, die schon für sich eine Dokumentation von dauerndem Wert darstellen. Die wichtigsten sind der alphabetische (Verfasser-) und der systematische Katalog: dieser zunächst gesamtregional in der Ordnung der Fachgebiete (Landschaftskunde, Geschichte, Kultur, Literatur [auch Mundartliches], Kunst, Religion, Wirtschaft, Recht, Soziales usw.), ferner in der Reihenfolge der Teilregionen (Städte usw.) in einem verzweigten Ortskatalog, dem Personen-, Familien- und Firmenkatalog folgen. So fügen sich Tausende von Karteikarten wie zahllose Steinchen zu einem großen Mosaik zusammen.

Gleichlaufend mit dieser Hauptarbeit auch Literatur selbst zu erwerben — über das Bergische Land und angrenzende Gebiete, Nachschlagewerke und schöne Literatur — gehört zu dem erteilten Gesamtauftrag; hier geht es nicht ohne Spenden, Freiexemplare und Tausch. Im Verein mit der Füllung der Karteischränke entsteht so aus Hunderten von Büchern, Broschüren, Zeitschriften, Karten, Bildern eine ansehnliche heimatkundlich orientierte Archivbücherei, zu der öffentliche und private Stellen schon Wesentliches beigesteuert haben. Die für die Erfüllung so vielfältiger kultureller Aufgaben sehr geeigneten Räume sollen auch andere archivwerte Gegenstände aufnehmen. So erhielt Schloss Linnep kürzlich einen Teil der persönlichen Hinterlassenschaft des bedeutenden Landschaftsmalers Prof. Max Clarenbach (Wittlaer), der aus einem alten bergischen Geschlecht stammte (Dokumente, Skizzenbücher u. a.). — Mit den hier im Aufbau begriffenen Sammlungen, die zu fördern und zu vermehren auch weitere öffentliche Kreise eingeladen sind — soll dies alles doch auch der Allgemeinheit nützlich sein — ist bereits das Fundament zu einem guten Archiv gelegt, das durch die Bergische Bibliographie eine über das Angerland und den Landkreis Düsseldorf-Mettmann hinausweisende Wirkung erzielen will und hierdurch den Heimatgedanken zu festigen berufen ist.

Dr. Max J. Holthausen

